



Foto Mäder

Artistische Leichtigkeit und Präzision

Traditionelles Weihnachts-Oratorium in der St. Andreas-Kirche war wieder ein voller Erfolg

BAD LAUTERBERG. Auch das diesjährige Weihnachtskonzert in der St. Andreas-Kirche. Traditionell am 27. Dezember vom Kulturkreis und der Kirchengemeinde veranstaltet, hat wieder eine große Anzahl Besucher zusammengeführt.

Zu hören war dieses Mal der zweite Teil des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach mit den Kantaten IV bis VI. Nach der Begrüßung durch Pastorin Alexandra Ziemer, mit Dankesworten an die Initiatoren und alle Mitwirkenden, kam zunächst die Kantate Nr. 1 aus Teil I zu Gehör. Schon mit den ersten Klängen, gemäß dem Urtext: .. „Tönet, Ihr Pauken! Erschallet, Trompeten! Klingende Saiten, erfüllet die Luft!“ und durch den Eingangs-Chor: „Jauchzet, frohlocket!“, war die eigentliche Weihnachtsstimmung hergestellt. Ein seltenes und reizvolles Klangerlebnis vermittelte an diesem Abend das „Telemannische Collegium Michaelstein“ aus dem Ostharz, bekannt durch sein „Historische Aufführungspraxis“ und besonders berühmt mit seinen Original-Instrumenten aus der Barock-Zeit. Da konnte man zum Beispiel eine hölzerne Oboe d'amore, zwei riesige, doppelt geschwungene Hörner („corni da caccia“) oder drei „Bach-Trompeten“ - extra-lang - bewundern. Der Projekt-Chor, bestehend aus etwa 40 Sängerinnen und Sängern aus Bad Lauterberg, Herzberg, Göttingen, Kassel, Arolsen und Schülern des Pädagogiums Bad Sachsa, bot ein erstaunlich ausgewogenes Gesamtvolumen und beeindruckte auch mit sehr verschiedenen Klangfarben von fast ätherischer Zartheit bei ..Fallt mit Danken, fällt mit Loben vor des höchsten Gnadenthron“ (teils nur begleitet von Hörnern, teils tänzerisch umspielt vom gesamten Instrumentarium); demutsvoll getragen bei „Jesus, richte mein Beginnen, Jesus, bleibe stets bei mir“; wiederum mit artistischer Leichtigkeit und Präzision „hingetupft“ bei dem halsbrecherischen Part „Ehre sei Dir, Gott, gesungen!“. Auch noch zum Ende verstand es Kantorin Dorothea Peppler, den gewaltigen Schluss-Choral „Nun seid Ihr wohlgerochen an Eurer Feinde Schar“ glanzvoll erblühen zu lassen.

Die "Säulen" des Oratoriums bildeten natürlich die vier Solisten, wie immer mit Spannung erwartet, und dieses Mal - oh Wunder! - waren alle, ohne Erkrankung, selbst gekommen! Jeder in seinem Format hervorragend, gelang auch ihnen ein harmonisches Zusammenwirken. Die führende Rolle des Evangelisten (Simon Bode, Tenor aus Hannover) konnte man sich wohl nicht besser besetzt vorstellen: eine junge und ausdrucksstarke Stimme, bei deren Diktion man beinahe vergessen konnte, dass sie sang: Er verkündete mit ihr das WORT! Die Sopranistin Heidi Bartel aus München bezauberte ihre Hörer nicht allein mit ihrer schönen Stimme und der Leichtigkeit, sondern auch weil sie immer wieder die Gemeinde anlächelte. Ebenso beeindruckte die hier schon bekannte Altistin Anna Hase aus Duderstadt, heute ein „Gesangsstar“ in München, die Zuhörer mit ihren formvollendeten Koloratur-Arien und steigerte ihre eindringlichen Botschaften durch den gesamten Abend. Letztlich war es der Bassist José V. Lopez de Vergara aus Bad Sachsa, in unserer Region schon lange als Gesangssolist hoch geschätzt, der unser aller menschliche Erfüllung über das weihnachtliche Geschehnis souverän und nachhaltig zum Ausdruck brachte. Man sollte aber auch die SchülerInnen-Stimme' von Merlind Pohl aus dem Landes-Musik-Gymnasium Wernigerode nicht vergessen, die zu Beginn von Kantate 4 von der Empore aus als „Echo“ fungierte .

Das Erlebnis dieses Weihnachts-Konzertes hat viele Menschen am Ort so beeindruckt, dass man noch durch alle Tage davon sprechen hört - auch wenn Worte dieses alles eigentlich gar nicht auszudrücken vermögen. Die Erinnerung daran aber wird bestehen bleiben. Sie erfüllt uns alle mit großer Dankbarkeit!

Freyja Moller